Der gute Ton bei Radio und TV

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-722959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

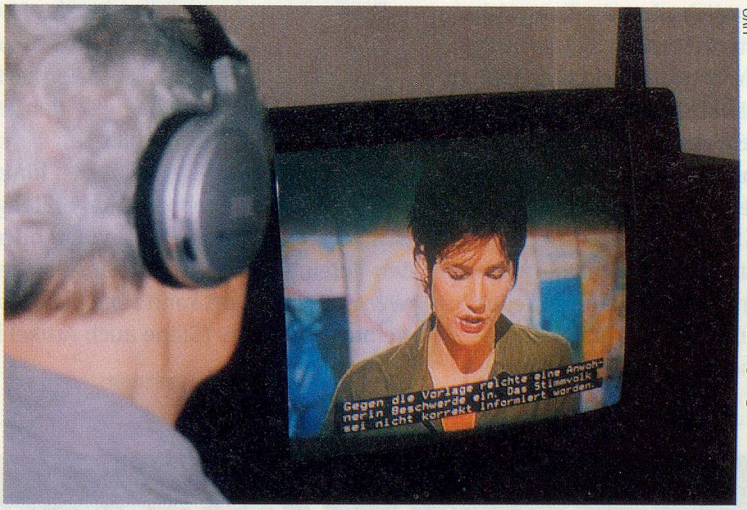
Der gute Ton bei Radio und TV

Radiohörerinnen und Fernsehzuschauer mit einer Hörbehinderung wünschen klare, verständliche Informationen. Doch untermalende Musik und Hintergrundgeräusche erschweren oft die Verständlichkeit.

VON USCH VOLLENWYDER

Max Jegges Hörprobleme begannen vor einigen Jahren: Es fiel ihm immer schwerer, einem Gespräch in einer Gruppe von Leuten zu folgen. In einer lauten Umgebung konnte er oft nur noch einzelne Gesprächsfetzen verstehen. Sportübertragungen und Reportagen, simultan übersetzten Interviews und mit Musik untermalten Sendungen am Radio oder Fernsehen konnte er die eigentlichen Informationen häufig nicht mehr entnehmen.

Schliesslich ging Max Jegge zum Ohrenarzt und liess ein Audiogramm erstellen: Der altersbedingte Hörverlust sei bei ihm aus erblichen Gründen und wegen seiner früheren Schützentätigkeit besonders gross. Max Jegge weiss, dass er sich in naher Zukunft mit der Anschaffung eines Hörgeräts befassen muss. Er möchte aber auch wissen, ob und wie Radio und Fernsehen den Problemen hörbehinderter älterer Menschen Rechnung tragen. Die Zeitlupe ging dieser Frage nach.



UVO

Fernsehen trotz Hörproblemen: Untertitel und Kopfhörer erleichtern das Verständnis.

Kompromisse gefragt

«Problem erkannt – wir tun, was wir können», sagt Mike Broom, Audioexperte beim Schweizer Fernsehen DRS. Auf Anfrage des Bundes Schweizerischer Schwerhörigen-Vereine organisierten Radio und Fernsehen vor zwei Jahren eine Informationskampagne in mehreren Schweizer Städten. Unter dem Thema «Der gute Ton bei Radio und Fernsehen» wurden die Anliegen von Hörbehinderten und älteren Hörerinnen und Zuschauern aufgenommen und diskutiert.

Doch obwohl in der Schweiz über eine halbe Million Menschen mit einer Hörbehinderung leben, kann ihrem Bedürfnis nach optimal verständlich ausgestrahlten Sendungen kaum völlig entsprochen werden. «Heute sind attraktive, emotional ansprechende Sendungen gefragt», sagt Mike Broom. So komme keine Sportübertragung mehr ohne Geräuschkulisse aus, und ohne Hintergrundmusik fehle einer Szene oft die besondere Stimmung – ein grosses Problem für Hörbehinderte.

Doch Radio und Fernsehen bemühen sich gemäss Mike Broom um eine ständige Verbesserung der Tonqualität: Dafür wird auch viel Geld ausgegeben. Teure technische Apparate gleichen den Ton und die Lautstärke der einzelnen Sendeabschnitte aus und geben ihnen dadurch einen homogenen Klang. Moderatorinnen und Moderatoren sind sich bewusst, dass sie deutlich und nach Möglichkeit langsam sprechen und dabei in die Kamera blicken müssen, damit hörbehinderte Zuschauerinnen und Zuschauer als Verständnishilfe von den Lippen ablesen können. Übertragen wird das gesprochene Wort immer im Mono-Ton, auch wenn der Apparat Stereo anzeigt. Bei Simultanübersetzungen, zum Beispiel bei Gottesdiensten und Interviews, wird der Originalton grundsätzlich auf ein Minimum reduziert.

Dass Sendungen in der Schriftsprache oft besser verstanden werden als solche in Dialekt, kann Mike Broom gut verstehen. Aber auch da gelte es den Kompromiss zu finden zwischen einer möglichst grossen Verständlichkeit einerseits und einer attraktiven Wiedergabe von stimmungsvollen Elementen im Originalton andererseits. Das Schweizer Fernsehen hat jedoch keinen Einfluss auf die Tonqualität von eingekauften und im Ausland produzierten Sendungen. Reklamationen zeigen, dass erstaunlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer sogar meinen, das Schweizer Fernsehen sei auch für andere Programme zuständig. Offensichtlich gilt SF DRS als «Das Fernsehen» schlechthin, verantwortlich für alles, was über den Bildschirm flimmert.

Teletext hilft weiter

Eine weitere Hilfe für Hörbehinderte bietet das Schweizer Fernsehen mit seinem Untertitelungs-Service via Teletext an.

Teletexttauglich ist heute praktisch jedes Fernsehgerät. Wird die Teletext-Taste auf der Fernbedienung gedrückt, erscheint die Teletext-Seite 100 mit der Übersicht des Programmangebots. Mit der Zahlenkombination 770 gelangen Interessierte auf die Seite «Für Hörbehinderte», auf Seite 777 sind die Untertitel zu verschiedenen Sendungen zu finden. Mit der Vergrösserungs-Taste auf der Fernbedienung lässt sich die Schrift vergrössern und wird so leichter lesbar.

«Anspruchsvoll und stressig – aber nie langweilig», beschreibt Beatrice Caruso, die Verantwortliche der Abteilung Untertitelung beim Schweizer Fernsehen, ihre Arbeit. Die Untertitelung für den Dienstags-Krimi brauche 25 Arbeitsstunden, eine Dok-Sendung zwei Tage. Für die Untertitelung der zwanzigminütigen Tagesschau arbeiten drei Journalisten zusammen zehn Stunden: Die einzelnen Beiträge müssen, fast alle sehr kurzfristig, auf ein schriftliches Minimum reduziert, Live-Interviews gekürzt, mitgeschrieben und sofort in die Sendung eingespielt werden. Nicht alle Sendungen lassen sich untertiteln: Die Untertitelung sei zeitaufwendig und teuer und bei einer live übertragenen Diskussionssendung auch gar nicht machbar, sagt Beatrice Caruso. «Doch auch wir tun, was wir können.» Denn in den Richtlinien der SRG ist klar festgehalten: «Der Zugang zu Informationen muss für alle Menschen gewährleistet sein.» ■

TIPPS FÜR HÖRBEHINDERTE

Zuschauerinnen und Zuschauer mit einer Hörbehinderung können selber zu einer Verbesserung ihrer Hörqualität beitragen. Dazu gibt Mike Broom, Audioexperte beim Schweizer Fernsehen, die folgenden Tipps:

- Nur qualitativ gute Radio- und Fernsehgeräte kaufen.
- Die Geräte von einer Fachperson optimal einstellen lassen.
- Die Lautsprecher in Richtung des Hörenden aufstellen.
- Hohe Töne anheben, Bässe absenken.
- Andere Geräusche im Raum vermeiden.
- Kopfhörer benutzen, da diese den Ton direkt auf das Trommfell übertragen und Nebengeräusche ausschliessen.

Wer ein Hörgerät trägt, sollte sich für einen optimalen Empfang beraten lassen. Informationen geben die Hörgerätefachgeschäfte und Hörmittelzentralen, die Schwerhörigenvereine/pro audito oder der Bund Schweizerischer Hörbehinderten-Vereine (BSSV), Schaffhauserstrasse 7, Postfach, 8042 Zürich, 01 363 12 00, www.bssv.ch. Dort kann auch die Broschüre «Hilfsmittel für Hörbehinderte» angefordert werden. (Siehe auch Artikel im Ratgeber Medizin auf Seite 46.)

INSERAT

Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Ohren

Phonak setzt weitere Meilensteine in der Hörgerätetechnologie.

Erstmals wurde eine Hörgeräte-Fernsteuerung in eine Armbanduhr integriert. Und erstmals wurde ein FM-Funkempfänger komplett in ein Hörgerät eingebaut.

Zusammen mit dem revolutionären HörComputer Claro bilden diese beiden Weltneuheiten ein bisher unerreichtes, volldigitales Kommunikationssystem, welches schwerhörigen Menschen ganz neue Lebensqualitäten eröffnet.

Jetzt in Ihrem Hörgerätefachgeschäft erhältlich.

PHONAK hearing systems

ZL

Senden Sie mir/uns unverbindlich Informationen zum einzigartigen Claro-Hörsystem.

Vorname, Name

Strasse

PLZ, Ort

Datum

Bitte einsenden an:
Phonak Schweiz AG
Techcenter Schwarz
CH-8608 Bubikon
www.phonak.ch